

Schulinterner Lehrplan HAG Lengerich

(zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I)

Geschichte (G9)

Juli 2021

Inhalt

1. Geschichte am Hannah-Arendt-Gymnasium: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Profil und Leitbild der Schule

Das Hannah-Arendt-Gymnasium ist das städtische Gymnasium der Stadt Lengerich mit ca. 20.000 Einwohnern am Rande des Teutoburger Waldes. Die Schule versteht sich als eine ihrer Namensgeberin verpflichtete, an demokratischen Zielsetzungen orientierte moderne Schule, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten in engem Austausch Schule als Lebensraum für alle in ihr tätigen Menschen gestalten.

Das zentrale Anliegen des Fachs Geschichte am Hannah-Arendt-Gymnasium ist die Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins unserer Schülerinnen und Schüler. Im Zentrum des Faches stehen die Rekonstruktion und kritische Deutung der Vergangenheit vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Fragen der Gegenwart. Wir fühlen uns dabei der Namensgeberin unserer Schule und ihrer Forderung nach einem „Denken ohne Geländer“ verpflichtet. Unser Unterricht ist darauf ausgerichtet, durch die Vermittlung vielfältiger methodischer Kompetenzen die Einnahme unterschiedlicher Standpunkte und Perspektiven zu ermöglichen.

So kann in einer komplexer und vielfältiger werdenden Gesellschaft die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Geschichte Orientierung für die Gegenwart geben. Die Reflexion von Werten, die Ausbildung eines kritischen Denkens und einer reflektierten Urteilsfähigkeit stehen hierbei im Zentrum. Fachliche Inhalte sind dabei nicht Selbstzweck, sondern die Auseinandersetzung damit soll unseren Schülerinnen und Schülern im Geiste Hannah Arendts einen „aufrechten Gang“ ermöglichen, sie zu kritischem Denken und damit zur mündigen Teilhabe an der Gesellschaft zu befähigen.

Unterrichtsangebot

Geschichte wird am Hannah-Arendt-Gymnasium in der Sekundarstufe I in den Klassen 6, 7, 8 und 10 unterrichtet. In der Oberstufe werden sowohl Grundkurse als auch Leistungskurse angeboten. Von Beginn an werden unseren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende historische Bildung und zentrale fachmethodische Kompetenzen vermittelt, welche dann in der Sekundarstufe II systematisch ausgebaut und vertieft werden. Die inhaltlich-thematische Beschäftigung reicht von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis hin zur Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei, welche Bedeutung die Geschichte für das eigene Leben der Schülerinnen und Schüler hat.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfeldes

Am HAG werden über 800 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten und Ethnien sowie unterschiedlicher sozialer Herkunft unterrichtet.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben

entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Erst kürzlich nach Deutschland eingewanderte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden nicht nur gezielt im Fach Deutsch als Zweitsprache gefördert, sondern im Rahmen der Möglichkeiten auch im Geschichtsunterricht selbst. Vor dem Hintergrund eines darüber hinaus hohen Anteils von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund verpflichtet sich der GU dem sprachsensiblen Lernen, um so den Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen zu fördern und dem schulischen Erfolg aller Schülerinnen und Schüler optimale Ausgangsbedingungen in diesem Bereich zu schaffen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

An der Schule wird das Lehrer-Raum-Prinzip praktiziert, so dass der Großteil der Fachlehrkräfte über einen eigenen Raum verfügt und seinen Bedürfnissen angepasst ausstattet. Alle Räume verfügen über einen stationären PC und einen Beamer, darüber hinaus stehen mehrere Sätze an schuleigenen Tablets zur Verfügung, auf die bei Bedarf zurückgegriffen werden kann. Hierüber kann auch der Zugang zur Schulcloud hergestellt werden.

Darüber hinaus verfügt die Fachschaft über eine Sammlung, in der sich neben einschlägigen Nachschlagewerken und Quelleneditionen auch die Bestände der Zeitschriften „Geschichte lernen“ und „Praxis Geschichte“ befinden.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachschaft Geschichte pflegt seit längerer Zeit eine produktive Kooperation mit der Regionalstelle des Netzwerks Stolpersteine sowie mit der Arbeitsgruppe „Aktives Erinnern“ der ortsansässigen LWL-Kliniken, die vorrangig die Verflechtungen der Klinik mit psychisch Kranken zur Zeit des NS aufarbeitet und hierbei immer wieder darüberhinausgehende lokalgeschichtliche Bezüge aufwirft.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden

Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfelder	Themen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Bezug zum Medienkonzept/-kompetenzrahmen	<i>fächerübergreifende und fächerverbindende Bezüge</i>	Absprachen zur individuellen Förderung und Differenzierung	Bezug zur politischen/ ökonomischen Bildung / Verbraucherbildung
<p>1. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p>	<p>Steinzeitliche Lebensformen</p> <p>Handel in der Bronzezeit</p> <p>Hochkulturen am Beispiel Ägyptens</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). • unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), 	<p>Lehrbucharbeit</p> <p>Zeitleiste, Zeitstrahl</p> <p>Umgang mit Schaubildern</p>			<p>Handel in den ersten Hochkulturen</p>

		<ul style="list-style-type: none">• beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).				
--	--	--	--	--	--	--

<p>2. Antike Lebenswelten</p>	<p>Lebenswelt griechische Polis</p> <p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1), • identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Ererungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), • beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2), • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur 	<p>Umgang mit Geschichtskarten</p>	<p>EK: Kartenarbeit</p> <p>P: D: Kampf um Troja</p> <p>K: Architektur</p>		<p>ÖB Einkommen und Soziale Sicherung</p>
--------------------------------------	--	--	------------------------------------	---	--	---

		eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).				
--	--	---	--	--	--	--

<p>3a. Lebenswelten im Mittelalter</p>	<p>Herrschaft im Fränkischen Reich und im Hl. Röm. Reich</p> <p>Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen aufgabenbezogen sie subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) • beschreiben in einfacher Form Ursachen Verlaufsformne sowie Folgen historischer Ereignisse (SK3) • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK1) • wenden grundlegende Schritte der Analyse von uind kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6). • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und 	<p>Lehrbucharbeit</p> <p>Nutzung der Medienaustattung zur Stützung digitaler Präsentationen (MKR 1.1)</p> <p>Nutzung digitaler Werkzeuge (z. B. Programme) zur Erstellung von Präsentationen nutzen um Arbeitsergebnisse zu präsentieren (MKR 1.2)</p> <p>Recherchen zu bestimmten historischen Gegenständen im Rahmen der Herstellung von Referaten, Vorträgen planen und durchführen / Anwendung von Suchstrategien (MKR 2.1)</p> <p>Einführung in Präsentations-techniken</p>	<p>EK: Bundesländer</p>		<p>ÖB: Markt, Marktprozesse</p>
---	---	--	--	-------------------------	--	---------------------------------

		digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).				
--	--	---	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 7

Inhaltsfelder	Themen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Bezug zum Medienkonzept/-kompetenzrahmen	fächerübergreifende und fächerverbindende Bezüge	Absprachen zur individuellen Förderung und Differenzierung	Bezug zur politischen/ ökonomischen Bildung / Verbraucherbildung
3b. Lebenswelten im Mittelalter (b)	<p>Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner</p> <p>Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime</p> <p>transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5) - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5) - beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). - reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). 	Analyse historischer Karten (z. B. Ebstorfer Weltkarte)	<p>EK: Internetrecherche</p> <p>Kulturelle Identität und Konflikte (WiPo, Religion)</p>	<p>Bezug zur Lokalgeschichte: Lengenrich im Mittelalter</p> <p>Mittelalterliche Reiseberechte (Marco Polo)</p>	
4. Frühe Neuzeit: Neue Welten – neue Horizonte	<p>Renaissance, Humanismus, Reformation</p> <p>Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz</u> erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),</p>	<p>Analyse historischer Karten</p> <p>Analyse von Flugblättern und Karikaturen(z. B. zur Zeit der Reformation)</p>	<p>Reformation und Bauernkriege (Religion)</p> <p>Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit in Wissenschaft,</p>	<p>Lokalgeschichte: Münster und Osnabrück als Orte des Westfälischen Friedens</p>	<p>PB: Chancen und Risiken und Probleme der Internationalisierung</p> <p>PB: Chancen und Risiken neuer Technologien</p>

	<p>Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg</p> <p>Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen</p> <p>Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege</p>	<p>stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),</p> <p>wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).</p> <p><u>Urteilskompetenz</u> beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),</p> <p>bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).</p> <p><u>Handlungskompetenz</u> reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).</p>	<p>Strukturierung, Speicherung, Teilung von Daten in der digitalen Lernplattform</p> <p>Nutzung digitaler Werkzeuge zur Zusammenarbeit bei der Erstellung digitaler Produkte (MKR 3.1)</p>	<p>Wirtschaft, Kunst und Religion</p> <p>WiPo: Gewaltenteilung und GRundrechte</p>		<p>PB: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p>
--	---	--	--	--	--	---

<p>5. „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</p>	<p>Französische Revolution und Wiener Kongress</p> <p>Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung</p> <p>Industrialisierung und Arbeitswelten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz</u> stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).</p> <p><u>Urteilskompetenz</u> beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2)</p> <p><u>Handlungskompetenz</u> erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</p>	<p>Bildanalyse (Historiengemälde), z. B. Frz. Revolution oder Reichsgründung</p> <p>Politische Karikaturen (z. B. Revolution 1848/49)</p>	<p>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie (WiPo)</p> <p>EU (WiPo)</p> <p>Mechanik und Energieerzeugung (Physik)</p>		<p>ÖB: Wirtschaft und Arbeit</p> <p>PB: ökologische Herausford. für Politik und Wirtschaft</p> <p>PB: Soziale Gerechtigkeit zwischen indiv. Freiheit und struktur. Ungleichheiten</p> <p>ÖB: (Markt, –prozesse)</p> <p>ÖB: Produktion – technischer Fortschritt, Strukturwandel</p> <p>ÖB Arbeit und Beruf</p> <p>ÖB Einkommen und Soziale Sicherung</p> <p>ÖB: Ökologische Herausforderungen</p>
---	--	---	---	---	--	---

Jahrgangsstufe 8

Inhaltsfelder	Themen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Bezug zum Medienkonzept /-kompetenzrahmen	<i>fächerübergreifende und fächerverbindende Bezüge</i>	Absprachen zur individuellen Förderung und Differenzierung	Bezug zur politischen/ ökonomischen Bildung / Verbraucherbildung
<p>6. Imperialismus und Erster Weltkrieg</p>	<p>Imperialismus und Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs im Überblick</p> <p>Imperialismus am Beispiel Afrika</p> <p>Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs</p> <p>Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917</p> <p>Pariser Friedensverträge</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4). treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1). vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und bewerten (z. B. Beurteilung der Herrschaftsausübung in deutschen Schutzgebieten) (MKR 3.2)</p> <p>Medienanalyse: „Fakenews“ als historisches Phänomen erkennen und analysieren (z. B. Russ. Revolution, Dolchstoßlegende)</p>	<p>Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (WiPo)</p>		<p>PB: Chancen und Risiken und Probleme der Internationalisierung</p> <p>PB: Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung</p>

<p>7. Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918-1933</p>	<p>Etablierung einer Demokratie</p> <p>Innen- und außenpolitische Chancen, Erfolge und Belastungen</p> <p>Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur</p> <p>Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6). • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2) 	<p>Politische und Propagandaplakate</p> <p>Aufbereitung von Sachinhalten zu einem historischen Gegenstand im Rahmen der Herstellung eines medialen Produktes wie Hörspiel, Podcast, Lernvideo (MKR 4.1)</p>	<p>ggf. expressionistische Lyrik (D) und Kunst (Ku)</p>		
--	--	---	---	---	--	--

<p>8. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schule</p>	<p>Ende des Rechts- und Verfassungsstaates (1933/34)</p> <p>Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem</p> <p>Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand</p> <p>2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust</p> <p>Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>Propagandamedien (auch MKR 5.2)</p> <p>Nationalsozialistische Reden</p> <p>Nutzung privater Dokumente als historische Quellen</p> <p>Erarbeitung von Referaten auf der Basis einer Internetrecherche (MKR 1.3)</p> <p>Informationsauswertung: Verifikation von seriösen wissenschaftlichen digitalen Quellen (MKR 2.2) z. B. Widerstand gegen den NS</p> <p>Informationskritik: Analyse und Bewertung geschichtsrevisionistischer Inhalte in den sozialen Medien (MKR 2.4)</p> <p>Reflexion von Gestaltungsmitteln in populärwissenschaftlichen Dokumentationen und Lernvideos (MKR 4.2)</p> <p>Selbstregulierte Mediennutzung: „Yolocaust“ – Herausforderungen an die Herausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins in einer digitalisierten Welt (MKR 5.4)</p>			
--	--	--	--	--	--	--

Jahrgangsstufe 10

Inhaltsfelder	Themen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Bezug zum Medienkonzept/-kompetenzrahmen	<i>fächerübergreifende und fächerverbindende Bezüge</i>	Absprachen zur individuellen Förderung und Differenzierung	Bezug zur politischen/ ökonomischen Bildung / Verbraucherbildung
<p>9. Blockbildung und Internationale Verflechtung</p>	<p>Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege</p> <p>Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen</p> <p>Entkolonialisierung</p> <p>Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1), • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), 	<p>Quelldokumentation: Anbahnung wissenschaftlicher Standards bei der sinngemäßen oder wörtlichen Übernahme von Inhalten (MKR 4.3)</p>			<p>ÖB: Wirtschaft und Arbeit</p> <p>PB: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>PB: Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten</p> <p>PB. Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung</p> <p>ÖB: Produktion – technischer Fortschritt, Strukturwandel</p> <p>ÖB: Ökologische Herausforderungen</p> <p>ÖB: Soziale Marktwirtschaft</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1). 				
10. Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen	<p>Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West</p> <p>Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt</p> <p>Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen 	<p>Kritische Analyse zeitgenössischer, popkultureller Narrationen (MKR 5.3)</p>			

	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	<p>und Formen historischer Darstellung (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).• nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).				
--	---	---	--	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept und die jährlich stattfindende Projektwoche der Schule aktiv mit.
4. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
5. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

Prinzipien der Gestaltung des Geschichtsunterrichts am HAG

GU am HAG versteht sich als problemorientierter Geschichtsunterricht, denn er ist auf spezifische historische Fragestellungen und damit auf ein den gesamten Lehr-Lernprozess strukturierendes Erkenntnisinteresse ausgerichtet; weiterhin er ist schülerorientiert, da die Fragen der Lernenden an die Geschichte Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit Geschichte sein sollen; er ist produktorientiert, da am Ende des Unterrichtsprozesses ein konkret fassbares Ergebnis steht; und er ist zudem handlungsorientiert, da unsere Schülerinnen und Schüler in ganzheitlichen Unterrichtszusammenhängen historische Kompetenzen und Erkenntnisse gewinnen. Durch das Zusammenwirken des Faches Geschichte mit den weiteren (gesellschaftswissenschaftlichen) Fächern in Form von curricular verankertem fachübergreifendem bzw. fächerverbindendem Unterricht wird ein vertieftes und differenziertes Verständnis komplexer historisch-politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge ermöglicht.

Darüber hinaus leistet das Fach Geschichte auch einen Beitrag in Bezug auf die fachübergreifenden Zielsetzungen „Verbraucherbildung“ (z. B. im Bereich der Wirtschaftsgeschichte) und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (z. B. im Bereich des Beurteilens sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung unter den Kategorien der nachhaltigen Entwicklung und der sozialen Verantwortung).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der

übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p> <p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p> <p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p> <p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler transparent sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

Darüber hinaus können von der Fachlehrkraft die folgenden Bereiche zur Leistungsbewertung herangezogen werden:

1) Heftführung

Im Geschichtsunterricht ist das Führen einer Arbeitsmappe bzw. eines Arbeitshefts für alle Schüle-rinnen und Schüler verbindlich. Diese Arbeitsmappen werden nach Möglichkeit regelmäßig durch die Lehrkraft eingesehen und nach den zuvor mitgeteilten Kriterien (z. B. Vollständigkeit, Ordnung, sachliche Richtigkeit etc.) beurteilt.

2) Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen vorrangig der Festigung von Unterrichtsinhalten, der Vertiefung und Übertragung von Inhalten auf neue Situationen sowie dem Üben von Grundlagen. Hausaufgaben geben die Möglichkeit, erworbene Kompetenzen anzuwenden und im Umgang mit ihnen sicherer zu werden. Die regelmäßige, selbstständige Anfertigung der Hausaufgaben ist damit Voraussetzung für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler, der durch die Überprüfung durch die Lehrkraft sichergestellt werden soll. Hausaufgaben werden generell keiner Bewertung unterzogen, dienen jedoch der Rückmeldung an den Schüler über seinen Leistungsstand.

3) Schriftliche Übung

In der Sekundarstufe I werden im Fach Geschichte pro Schuljahr in der Regel ein bis zwei Schriftliche Übungen zur Leistungsüberprüfung geschrieben. Die Schriftlichen Übungen fließen als punktuelle Leistungen mit in die Gesamtbewertung ein; sie sind von ihrem Stellenwert nicht mit einer Klassenarbeit zu vergleichen.

4) Präsentationen/Kurzreferate/Portfolios/Protokolle

Im Geschichtsunterricht sind grundsätzlich in jeder Jahrgangsstufe Präsentationen bzw. vorbereitete schriftliche Beiträge zum Unterricht in einem dem Alter angemessenen Maße vorgesehen. Die Bewertung erfolgt nach zuvor festgelegten und den Schülerinnen und Schülern bekannt gegebenen Kriterien (z. B. Informationsbeschaffung und -auswertung, Einhalten formaler Kriterien, angemessene Präsentation, freier Vortrag etc.)

5) Selbstständige bzw. kooperative Aufgabenerfüllung

In der Sekundarstufe I sind kooperative Arbeitsformen fester Bestandteil des Geschichtsunterrichts. Das gemeinsame Lernen in Partner- und Gruppenarbeitsformen erfordert das aktive Einbringen der Schülerinnen und Schüler in das Lerngeschehen und beinhaltet die Unterstützung von LernpartnerInnen in gemeinsamen Arbeitsphasen.

6) Mündliche Mitarbeit

Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit erfolgt nach den Kriterien der Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl die Inhalts- als auch Darstellungsleistungen berücksichtigt, die laut KLP Geschichte gefordert werden und im Verlauf des Schuljahres beobachtet werden konnten.

Folgende Kriterien werden zur Bewertung herangezogen:

- regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgeschehen

-
- Formulierung eigenständiger Beiträge zur Problemlösung
 - Fähigkeit zur sachgerechten und begründeten Urteilsbildung
 - sicherer Umgang mit Fachbegriffen und angemessene sprachliche Darstellung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

- Jgst. 6 / 1. Lernjahr: Nicky Born, Hans-Joachim Cornelißen (Hrsg.): Forum Geschichte 1 NRW G9. Von der Frühgeschichte bis zum Mittelalter, Cornelsen Verlag 2019
- Jgst. 7 / 2. Lernjahr: Nicky Born, Hans-Joachim Cornelißen (Hrsg.): Forum Geschichte 2 NRW G9. Von der Stadt im Mittelalter bis zur Industrialisierung, Cornelsen Verlag 2019
- Jgst. 8 / 3. Lernjahr: Hans-Jürgen Lenzian: Zeiten und Menschen 3, N.N. (noch nicht erschienen)
- Jgst 10 / 4. Lernjahr: Hans-Jürgen Lenzian: Zeiten und Menschen 4, N.N. (noch nicht erschienen)

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept sowie den Medienkompetenzrahmen durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen).
- Im Zuge der Sprachförderung (vgl. Kap 1) wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (genannten) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren

Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.

- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.